



soziologische vorträge

arbeit & organisation

ao. Univ. Prof. Dr. Ulrike Froschauer

Institut für Soziologie, Universität Wien

Informalität als Basisrhythmus in Organisationen. Beobachtungen in Familienunternehmen.

Dienstag, 28. Jänner 2014, 17:30-19:00, Seminarraum 3 (1.OG)

Organisationen sind in unserer modernen Gesellschaft allgegenwärtig. Sie greifen wiederkehrende gesellschaftliche Aufgabenstellungen auf, verdichten diese und machen sie dadurch einer spezialisierten Bearbeitung zugänglich. Damit sie diesen Beitrag leisten können, ist es notwendig, dass die Umwelt weiß, in welcher Angelegenheit, man sich an welche Organisation wenden kann. Organisationen können diese Orientierung für ihre Umwelten jedoch nur bieten, wenn sie ihre Selbstpräsentation relativ invariant halten und eine gewisse Stabilität verkörpern. Eine Möglichkeit diese Erwartungssicherheit zu bieten, besteht in der Formalisierung von Prozessen. Gleichzeitig zeigen empirische Studien, dass Informalität für das Funktionieren von Organisationen einen wesentlichen Beitrag leistet.

Im Vortrag wird nun gezeigt, dass Informalität einer organisationsspezifischen Ordnung folgt und damit wesentliche Orientierungsfunktionen erfüllt. Damit stehen sich Formalität und Informalität in Organisationen nicht gegenüber, sondern ergänzen sich wechselseitig. Es wird darauf eingegangen, wie beide zusammenwirken und welche Bedeutungen dieses Zusammenwirken für den Organisationsalltag hat. Um dieses Wechselspiel zu untersuchen, widmet sich der Vortrag einem spezifischen Typus von Organisation, in dem beide Komponenten besonders deutlich zutage treten, nämlich Familienunternehmen.

Ulrike Froschauer arbeitet am Institut für Soziologie der Universität Wien. Ihre Forschungs- und Lehrschwerpunkte liegen in den Bereichen Organisationsforschung und interpretativer Sozialforschung.

Ausgewählte Publikationen: Organisationen in Bewegung. Beiträge zur interpretativen Organisationsanalyse, Wien 2012; Interpretative Methoden: Der Prozess, Wien 2009 (gem. mit Manfred Lueger). Weitere Informationen finden sich im Internet: <http://www.soz.univie.ac.at/>